

# Frauen, Islam und Einwanderung – ein neues Frauenbild für Deutschland?

*Ina Wunn*

11  
102  
1004

Leibniz  
Universität  
Hannover



# Der Islam in Deutschland

- 1924 Bau der Moschee Berlin-Wilmersdorf
- 1961 Grundsteinlegung Imam Ali Moschee in Hamburg
- 1960er Jahre türkische Gastarbeiter
- Ab 1980 Akademisierung der 2. u. 3. Migrantengeneration



# Frauen im Islam

---

- aus ethnologischer Sicht – wie ist die Situation in muslimischen Ländern?
- aus historischer Sicht
- ... aus theologisch-juristischer Sicht – was sagt die Scharia?
- aus sozialwissenschaftlicher Sicht – muslimische Frauen in Deutschland

# Ethnologie: Frauen in muslimischen Ländern

- Afghanistan: die Frau gilt als minderwertig und ist praktisch rechtlos
- Saudi Arabien: Frauen haben akademische Berufe, dürfen aber nicht Auto fahren und nicht zum Freitagsgebet in die Moschee
- Türkei: Frauen sind gleichberechtigt. In der Familie ist ihr Wille Gesetz



# Frauen im Islam historisch

- Khadidja ist eine selbständige Unternehmerin
- Aisha ist Feldherrin in der Kamelschlacht
- Fatima lenkt die Geschicke des Hauses des Propheten
- Chaizuran beherrscht das Kalifat der Abbassiden (8. Jahrhundert)
- Schadscharat ad-Durr wird Herrscherin Ägyptens (1250)

# Frauen im Islam rechtlich

- Frauen und Männer sind gleichwertig und beide von Gott aus Lehm geschaffen
- Muhammad war ein Kaufmann – das spiegelt sich in den Grundlagen des Familienrechts:
- Frauen steht eine Brautgabe zu als Entgelt für ihre “Liebesdienste”
- Frauen steht ein gesetzmäßiger Anteil am Erbe zu
- Der Mann muss Frau und Kinder trotzdem finanziell unterhalten – unabhängig vom Vermögen der Frau

# Islamisches Recht - problematisch?

- Bei Ehebruch: Tatsache muss durch zwei Zeugen belegt werden - oder durch Schwangerschaft der Frau
- Auch in diesem Falle: “Dogma” vom schlafenden Fötus
- Das Problem: in vielen Ländern kennen die Kadis das Schariarecht nicht gut, sondern urteilen nach frauenfeindlichem Gewohnheitsrecht.

# Muslimische Frauen in Deutschland

- Meist Kinder von Arbeitsmigranten
- Konfrontiert mit konservativer Familie einerseits und modern-säkularer Gesellschaft andererseits
- Zu Hause: traditionelles Frauenbild
- In der Gesellschaft: antiislamische Vorurteile





# Musliminnen und Emanzipation

- Musliminnen emanzipieren sich im Rahmen ihrer Religion
- Sie betreiben eine feministische Koranexegese
- Folge: Bekenntnis zum Islam und seinen Werten, aber Betonung genuin “islamischer” Frauenrechte

# Die Folge:

- Muslimische Frauen stehen zu ihrer Religion:  
sie tragen Kopftuch
- Sie studieren und ergreifen akademische Berufe



- Sie spielen eine Rolle in religiösen Organisationen und bei Dialogveranstaltungen

# Sozialwissenschaftlicher Exkurs:

- Jeder in einer offenen Gesellschaft gehört verschiedenen Gruppen an: Sportvereinen, Parteien, Non-Profit-Organisationen, Landesorganisationen – und religiösen Gruppierungen.
- Muslime sind Deutsche, die muslimischen Gruppen angehören – und gleichzeitig auch anderen!

# Fazit

- Muslimische Frauen sind in erster Linie Frauen.
- Sie legen Wert auf die Familie, aber auch auf ihren Beruf und die Anerkennung durch die Mehrheitsgesellschaft!
- Ihre Herkunft aus dem Migrantenumfeld erschwert ihren gesellschaftlichen Aufstieg
- Antislamische Vorurteile erschweren ihren Weg zusätzlich

In diesem Sinne:

---

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

